

Zürichsee-Zeitung

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen

Bezirk Meilen

Sommeraktionen 15-50% Rabatt!

GardenLiving
FURNITURE & BBQ

Gufenhaldenweg 4, 8708 Männedorf
Telefon 044 790 42 35, www.gardenliving.ch

Grüsse aus dem Grünen

Eine Ausstellung zeigt, wie Uetikon auf Ansichtskarten ausgesehen hat. **SEITE 2**

Literarisches Speeddating

In Küsnacht konnten sich Zufallspaare in der Bibliothek über Bücher austauschen. **SEITE 5**

«Lieblingsplatz» für Kambundji

Mujinga Kambundji wurde an Weltklasse Zürich über hundert Meter Vierte. **SEITE 23**



Asylheim geschlossen

ZOLLIKON Mitte August hat das Zolliker Asylheim für unbegleitete Minderjährige seine Türen geschlossen. Der Entscheid der Asylorganisation Zürich, die das Zentrum im Auftrag des Kantons betrieben hatte, sorgte in verschiedenen Kreisen für Kritik. Nicht zuletzt weil unklar war, wie die Zukunft der 70 Flüchtlinge und 62 Mitarbeiter aussehen sollte. Die Zolliker Kantonsrätin Esther Meier (SP) reichte in der Folge zusammen mit Isabel Bartal (SP, Zürich) und Tobias Mani (EVP, Wädenswil) eine dringliche Anfrage beim Zürcher Regierungsrat ein. Nun liegt die Antwort vor. Unklar ist nach wie vor, wie die Liegenschaft künftig genutzt werden soll. *lko* **SEITE 2**

Siegerprojekt für «Markthalle» steht fest

MEILEN Nun ist klar, wie der geplante Neubau am Meilemer Dorfplatz aussehen wird. Ein kompakter Bau aus pigmentiertem Beton wurde in einem Wettbewerb als Siegerprojekt erkoren.

Les Halles heisst der Bau, der in Meilen am Dorfplatz direkt neben der grossen Treppe gebaut werden soll. Nachdem Meilen 2015 sein neues Dorfzentrum Mezzetino eingeweiht hatte, dürfte nun dort, wo heute der nördliche Anbau des einstigen Sekundarschulhauses liegt, eine neue «Markthalle» zum Einkaufen, Flanieren und Verweilen entstehen, wie die Gemeinde in einer Mitteilung schreibt.

Geschäfte und Wohnungen sollen in dem Gebäude Platz finden.

Drei Projekte hatte das Beurteilungsgremium der Gemeinde Meilen in einem Investorenwettbewerb zur Auswahl und gab schliesslich einem kompakten Bau mit hohen Fenstern den Vorzug. «Les Halles überzeugte von der Architektur, der ortsbaulichen Einbettung sowie vom Nutzungs- und Betriebskonzept am meisten», sagt Gemein-

depräsident Christoph Hiller (FDP). «Beurteilungsgremium und Gemeinderat sind der Ansicht, dass die beiden Verkaufsebenen, die nahtlos an den unteren respektive oberen Dorfplatz anschliessen, zu einer beabsichtigten Belebung des Dorfkerns beitragen.»

Im Baurecht abgeben

«Das Gebäude wird voraussichtlich mit natürlich pigmentiertem Beton gebaut», erklärt Alex Jenny, Sprecher der Investorengruppe, die hinter dem Projekt steckt. Ob der Bau wirklich dieselbe Farbe haben wird wie auf

der Visualisierung, muss sich noch zeigen. Der genaue Farbton werde mit der weiteren Entwicklung des Projektes festgelegt, ist von Jenny zu erfahren.

Wie hoch die Kosten für den Neubau dereinst sein werden, ist ebenfalls noch unklar. «Wir haben eine Grobkostenschätzung gemacht, aber es ist noch zu früh, eine genaue Zahl zu nennen», sagt Jenny. Den Bau bezahlen wird nicht die Gemeinde, sondern besagte Investorengruppe. Meilen plant nämlich, die 1210 Quadratmeter grosse Landparzelle im Baurecht abzugeben. *Philippa Schmidt* **SEITE 3**



Der Neubau, der entstehen soll, schliesst unmittelbar an die grosse Treppe im Meilemer Dorfzentrum an.

Visualisierung: Von Ballmoos Partner Architekten AG

Coop übergibt an Aldi

ZUMIKON Seit Wochen kursieren im Dorf Gerüchte, dass Coop die Verkaufsstelle am Zumiker Dorfplatz schliesst. Gestern hat der Grossverteiler bekannt gegeben, dass er per Ende September 2019 tatsächlich aus den Räumlichkeiten im Dorfzentrum auszieht. Nachfolger wird Aldi. Das Unternehmen reicht demnächst ein Baugesuch ein. *mbs* **SEITE 3**

Kontroverse um Tunnelbau

RAPPERSWIL-JONA Das Echo der Ortsparteien auf die von Stadt und Kanton favorisierte Variante Tunnel Mitte fällt unterschiedlich aus: Während das Tunnelprojekt bei den bürgerlichen Parteien auf Zustimmung stösst, stehen SP und UGS dem Vorhaben kritisch gegenüber. *ml* **SEITE 5**

Preisverstösse beim Ausverkauf

ZÜRICH Der Migros-Fachmarkt SportXX lockte in den letzten Wochen mit hohen Rabatten. Auf einigen Artikeln fehlte jedoch die Preisangabe.

Im aktuellen Sommerschlussverkauf findet man auch Markenmode zum kleinen Preis. Zum Beispiel bei SportXX, der Tochterfirma der Migros. In den vergangenen Wochen lockte der Fachmarkt mit Rabatten von bis zu

75 Prozent. Beim Fundgrubenverkauf von SportXX im Bülach Süd Center stiessen Kunden jedoch auf Kleider und Schuhe, bei denen jegliche Preisangaben fehlten. Der Augenschein vor Ort zeigt, dass an diversen Standorten einzelne Sportschuhe und -kleider im Verkauf waren, an denen weder direkt noch in deren Nähe Preise angebracht waren. Laut dem Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco) stellt dies einen klaren

Verstoss gegen die Preisbekanntgabeverordnung dar. Immerhin konnten die Verkäufer in Winterthur und in Wädenswil über ein Computersystem die früheren Preise ermitteln. «Bei uns können wir die Preise jedoch nicht herausfinden», sagten hingegen die Verkäufer in Bülach. Dort wurde auf Anfrage bei einzelnen Produkten gar eine Bandbreite von Preisen genannt. Migros-Sprecher Patrick Stöpfer sagt gegen-

über dieser Zeitung, dass ihnen keine Preisverstösse bei SportXX bekannt seien. Man werde aber den geschilderten Sachverhalt zu klären versuchen. Eine Nachfrage bei der Kantonspolizei Zürich ergab, dass inzwischen Polizisten im Bülach Süd Center die Ausverkaufware von SportXX kontrollierten. Auch zum Zeitpunkt dieser Kontrollen gab es dort Artikel ohne Preisangabe. *Thomas Münzel* **SEITE 15**

Pierre Maudet unter Verdacht

GENÈVE Die Genfer Staatsanwaltschaft hat Ermittlungen gegen den kantonalen Regierungspräsidenten Pierre Maudet angekündigt. Sie verdächtigt ihn der Vorteilsnahme bei einer Reise nach Abu Dhabi, denn der Kronprinz soll die Flüge und die Unterkunft bezahlt haben. Maudet sagte bisher stets, die Reise sei privat gewesen und von einem Freund bezahlt worden. *sda* **SEITE 18**

Schlechtes Zeugnis für die SBB

BERN Der SBB-Verwaltungsrat hat seine Aufsichtspflicht schwer verletzt. Zu diesem Schluss kommt die Geschäftsprüfungskommission des Ständerats im Zusammenhang mit dem Capoinvest-Mandat von SBB-Präsidentin Monika Ribar. Zum Zeitpunkt ihrer Wahl an die SBB-Spitze sass Ribar im Verwaltungsrat der Offshore-Gesellschaft Capoinvest Limited. Das Unternehmen finanziert den Bau eines Tiefseehafens in Angola. Mehrheitsaktionär ist der wegen ungetreuer Geschäftsbesorgung verurteilte Schweiz-Angolaner Jean-Claude Bastos. Bei ihrer Bewerbung um das SBB-Präsidium hatte Ribar das heikle Mandat nicht deklariert – nach eigenen Angaben hatte sie es vergessen. Ribar informierte den Verwaltungsrat erst nach ihrer Wahl. Wenige Tage vor Amtsantritt als Präsidentin im Juni 2016 legte sie das Mandat dann nieder.

Nach der Enthüllung der Paradise Papers im November 2017 nahm sich die GPK des Falls an. In ihrem gestern veröffentlichten Bericht stellt sie sowohl dem Bundesrat als auch dem SBB-Verwaltungsrat ein schlechtes Zeugnis aus. Zwar verfügen die SBB über einen internen Ausschuss zur Überwachung von Interessenbindungen. Dieser hatte aber während dreier Jahre nicht getagt. *sda* **SEITE 21**

WETTER

Heute 14°/17°
Viele Wolken und teilweise nass.
WETTER SEITE 14



9 771663 1391057

Klassische Homöopathie

Sprechstunde mit Dr. K. Reinhart
Apothekerin und Homöopathin SAGH

Jeweils Donnerstags.

Apotheke Hotz
Drogerie- und Sanitätsabteilung
8700 Küsnacht 044 910 04 04
www.apotheke-hotz.ch

Am Dorfplatz soll ein Haus zum Wohnen und Einkaufen entstehen



Der Anbau des ehemaligen Sekundarschulhauses in Meilen, hier ganz rechts im Bild, müsste für den Neubau Les Halles weichen.

Archivfoto: Manuela Matt

MEILEN Ein Gebäude im Stil einer Markthalle soll in naher Zukunft den Meilemer Dorfplatz ergänzen. Das Projekt, das sich nun in einem Investorenwettbewerb durchgesetzt hat, könnte, wenn es gut läuft, bis in fünf Jahren erstellt werden.

18 Wohnungen und mehrere Geschäfte sollen in einem neuen Gebäude am Dorfplatz in Meilen unterkommen. Les Halles nennt sich das Projekt, das ein Beurteilungsgremium zum Sieger eines Investorenwettbewerbs erkoren hat. Zum Gremium gehörten Gemeindepräsident Christoph Hiller (FDP), die Gemeinderäte Heini Bossert (FDP), Peter Jenny (SVP) und Thomas Steiger (parteilos), Experten aus den Bereichen Architektur und Immobilien, ein Vertreter der Gemeindeverwaltung und ein Ortsplaner. Teil nahmen am Wettbewerb drei Teams, bestehend aus Investoren, Betreibern und Architekten. Ihre Aufgabe war es, ein Gebäude im Stil einer Markthalle zu entwerfen.

«Es handelt sich gesamthaft gesehen um einen stringenten und eigenständigen ortsbaulichen und architektonischen Entwurf mit hoher Erkennbarkeit»,

schreibt das Beurteilungsgremium in seiner Würdigung von Les Halles. Die schwierige Aufgabe der Vereinbarkeit der unterschiedlichen Nutzungen würden souverän gelöst und leisteten damit einen wertvollen Beitrag zum Ort und zum umgebenden Quartier.

Stimmbürger entscheiden

Die 1210 Quadratmeter grosse Landparzelle, auf welcher heute noch der nördliche Anbau des alten Schulhauses steht, soll im Baurecht abgegeben werden. «Der Bau und Betrieb eines Wohn- und Geschäftshauses ist nicht Sache der öffentlichen Hand», nennt Gemeindepräsident Christoph Hiller die Gründe hierfür. Die Details für den Vertrag werden noch ausgehandelt, voraussichtlich wird dieser aber 60 Jahre laufen. Um das Land im Baurecht abzugeben, ist aber der

Segen der Stimmberechtigten notwendig. An die Gemeindeversammlung dürfte das Geschäft im März oder Juni 2019 gelangen. Sollte diese Ja zum Baurechtsvertrag sagen, dürfte Les Halles in knapp fünf Jahren seine Tore öffnen – zumindest wenn es keine Verzögerungen durch Einsprachen gibt.

Hinter dem Siegerprojekt steht ein Team aus Investoren, einem Betreiber und einem Architektenbüro. Es besteht aus der Stiftung Gemeinnütziger Wohnungsbau Letziggraben und der Hochhaus Immobilien AG, der Landi Mittlerer Zürisee als Ankermieterin und der von Ballmoos Partner Architekten AG. Sprecher des Projektteams ist Alex Jenny, CEO der Verit Holding AG. Die Hochhaus Immobilien AG gehört zur Verit-Gruppe.

«Wir haben uns vorgenommen, eine möglichst gute Architektur zu machen, und deswegen einen Miniwettbewerb für Architekten veranstaltet», schildert Jenny die Entstehungsgeschichte von Les Halles. Vier Wochen

hätten die drei eingeladenen Architekten Zeit gehabt für eine Ideenskizze. Vom Projekt des Zürcher Architekten Thomas von Ballmoos ist Jenny überzeugt. «Durch eine offene Decke stellt Les Halles einen Bezug zwischen den Wohnungen und der Markthalle her.»

Volg-Filiale vorgesehen

Bei den Wohnungen soll es sich vor allem um 2,5- bis 3,5-Zimmerwohnungen handeln. «Es ist aber auch denkbar, zwei oder drei grössere Wohnungen zu planen», erklärt Jenny. «Der Mietzins soll unter dem Marktpreis liegen.» Wie hoch dieser sein werde, hänge aber von den Baukosten für die Wohnungen, dem Referenzzinssatz und auch vom Baurechtszins ab, den die Gemeinde erhebe. «Die Erträge aus der Miete der Wohnungen werden durch die Stiftung wieder in den gemeinnützigen Wohnungsbau investiert», sagt der Meilemer Jenny.

Während die Wohnungen in den drei oberen Stockwerken geplant sind, sollen im oberen und

unteren Erdgeschoss Geschäfte untergebracht werden. Wie viele Läden oder welche Firmen es sein werden, dazu kann Jenny noch nichts sagen. Konkrete Anfragen von Interessenten gebe es allerdings schon. «Wir sind auf jeden Fall bestrebt, eine gute Durchmischung zu erreichen, um ein attraktives und sich ergänzendes Angebot zu erhalten, das zur vorgesehenen Volg-Filiale der Landi mittlerer Zürisee passt», betont er. «Der Volg wird wahrscheinlich etwa 400 Quadratmeter, also zwei Drittel des unteren Erdgeschosses auf der Höhe Hüniweg, einnehmen», gibt Jenny einen Ausblick. Wer wissen will, wie die Konkurrenzbauten der anderen beiden Teams im Investorenwettbewerb aussehen, kann ab Dienstag eine Ausstellung mit allen Projekten im Gemeindehaus besuchen.

Philippa Schmidt

Ausstellung aller Projekte vom 4. bis 21. September im Foyer, Untergeschoss Gemeindehaus Meilen. Vernissage am Montag 3. September, von 16.30 bis 18 Uhr.

Aldi wird Coop-Filiale am Zumiker Dorfplatz übernehmen

ZUMIKON In rund einem Jahr wird die Coop-Filiale am Zumiker Dorfplatz geschlossen. Der Detailhändler Aldi wird als Nachmieter im Laden einziehen. Das Unternehmen reicht demnächst bei der Gemeinde ein Baugesuch ein.

Coop gibt seine Filiale am Zumiker Dorfplatz auf. Dies teilte Pressesprecher Markus Eugster gestern mit. Der Mietvertrag für die Ladenräume laufe Ende September 2019 aus. «Coop hat entschieden, ihn nicht zu verlängern.»

Seit in Zumikon Ende 2016 eine zweite, 1300 Quadratmeter grosse Coop-Filiale eröffnet wurde, gab es Gerüchte über eine Schliessung des Geschäfts am

Dorfplatz. «Wir haben die Entwicklung der Verkaufsstelle im Dorfzentrum beobachtet», sagt Markus Eugster. Zwar werde die halb so grosse Filiale am Dorfplatz von einer anderen Kundengruppe besucht als ihre «grosse Schwester». Dennoch hat sich die Stammkundschaft zunehmend Richtung Grossfiliale verschoben. Dort gibt es laut Eugster auch «eine bedeutend grössere Produktauswahl». Der Presse-

sprecher äussert sich zwar nicht zu Betriebszahlen. Es ist aber davon auszugehen, dass der Umsatz des kleineren Coop-Ladens zurückgegangen ist.

Bestätigung von Aldi

Kurz vor Redaktionsschluss wurde klar, wer in die Räumlichkeiten im Zumiker Dorfzentrum einziehen wird: Es ist Aldi Suisse. Man habe den Mietvertrag zur Übernahme der Verkaufsfläche der Coop-Filiale vor kurzem unterzeichnet, heisst es in einer Mail von Aldi-Mediensprecher Philippe Vetterli. Damit haben sich die Gerüchte, die seit Wo-

Aldi teilte mit, dass der Mietvertrag für die Verkaufsfläche unterzeichnet wurde.

chen in Zumikon kursieren, bestätigt. Im Mail schreibt Vetterli weiter, dass man demnächst ein Baugesuch bei der Gemeinde einreiche. Wann die neue Filiale öffnen wird, ist noch nicht bekannt. Derzeit gibt es im Bezirk Meilen zwei Aldi-Filialen: eine in Mändedorf und eine in Stäfa.

Im Coop-Geschäft am Dorfplatz arbeiten neun Angestellte. «Sie wurden Anfang Woche über die Schliessung informiert», sagt der Coop-Sprecher. Man werde allen ein Alternativangebot unterbreiten, welches auf ihre Lebenssituation Rücksicht nehme. Mirjam Bättig-Schorf

Wahl hat ein Nachspiel

VERKEHR Drei Zürcher Kantonsräte beurteilen die Wahl eines neuen Mitglieds in den ZSG-Verwaltungsrat als problematisch.

Die Wahl eines neuen Mitglieds in den achtköpfigen Verwaltungsrat der Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft (ZSG) schlägt nachträglich Wellen in der Politik. Die Zürcher Kantonsräte Hans-Peter Brunner (FDP, Horgen), Tobias Mani (EVP, Wädenswil) und Hans-Peter Amrein (SVP, Küsnacht) haben beim Regierungsrat eine Anfrage deponiert. Sie hinterfragen die Wahl von Rebecca Weber als neues Verwaltungsratsmitglied. Sie ist die Tochter des Verwaltungsratspräsidenten Peter Weber.

Keine praktische Erfahrung

Für die Kantonsräte ist die Wahl deshalb problematisch, weil die Tochter über keine praktische Erfahrung in Unternehmensführung, Verkehr, Tourismus, Gastronomie beziehungsweise Fachkompetenz wie Betriebswirtschaft oder Jurisprudenz verfüge. Dies wären nach Ansicht der Antragsteller jedoch «für die ZSG besonders nützliche Kompetenzen, um die angestrebte Erhöhung des Kostendeckungsgrades und eine Optimierung ihrer Gastronomie erreichen zu können». Zudem sei die ZSG kein Familienunternehmen, sondern gehöre zu über 70 Prozent der öffentlichen Hand – der Kanton hält mit 22 Prozent das grösste Aktienpaket –, weshalb die Wahl einen «eigenartigen Beigeschmack» erhalte.

Die Kantonsräte wollen wissen, ob die Exekutive von diesem Wahlvorschlag Kenntnis hatte, warum der Kantonsvertreter an der Generalversammlung im Juni der Wahl zustimmte und wie der Rat die Wahl der Tochter des Verwaltungsratspräsidenten mit Blick auf seine Public-Corporate-Governance-Richtlinien beurteilt. red

Nacharbeiten am Lift

ZOLLIKON Bei der Forchbahnhaltestelle «Spital Zollikerberg» kommt es im Rahmen einer Modernisierung erneut zu Nacharbeiten. Die Arbeiten werden Ende Oktober abgeschlossen sein, wie die Forchbahn AG in einer Mitteilung schreibt. Als Nächstes stehen Montagearbeiten am Lift und am Lifthus an. Dies passiert zwischen Dienstag, 4. September, 20 Uhr und Mittwoch, 5. September, 7 Uhr. Der Bahnbetrieb wird durch die Bauarbeiten nicht eingeschränkt. Hingegen wird in der Nacht zwischen 1 Uhr und 5 Uhr die nördliche Fahrspur der Forchstrasse im Bereich der Haltestelle gesperrt. Der Verkehr wird in dieser Zeit durch den Verkehrsdienst geregelt. red

ANZEIGE

Konzerte und Theater
Lesegesellschaft Stäfa
Fr | 7. September 2018 | 19.30 Uhr
Gärtnerei van Oordt Stäfa
Heisse Rhythmen im Palmenhaus
Cosmic Percussion Ensemble
Vorverkauf:
Bibliothek / Buchhandlung Bellini, Stäfa
www.lesegesellschaft.ch